



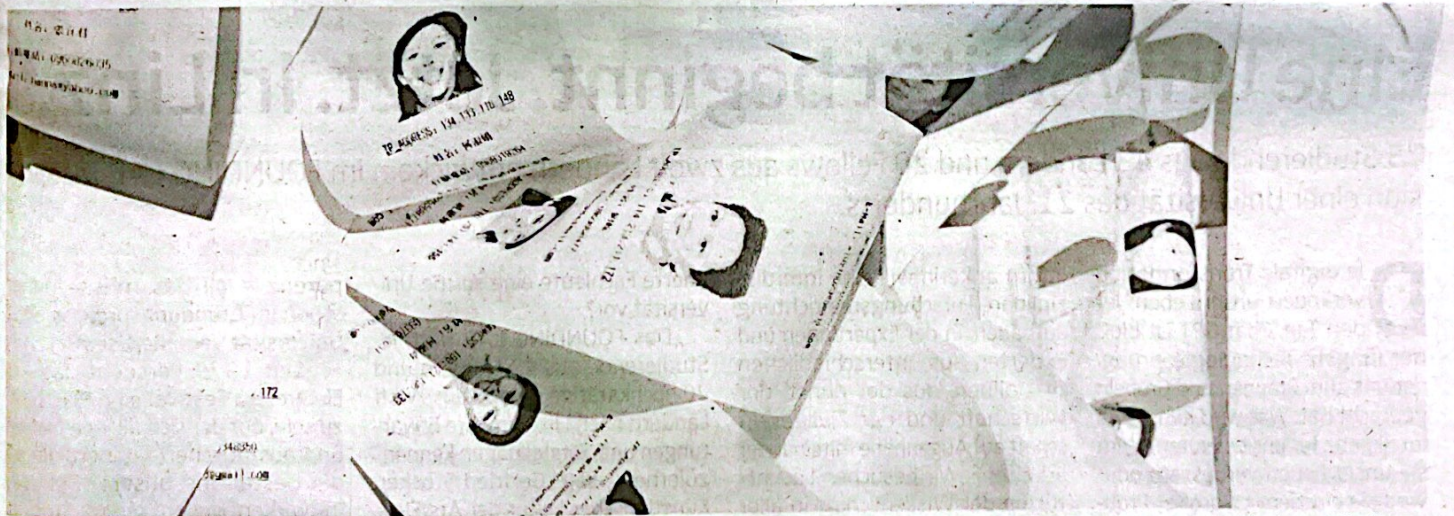
**FANGØ (Martin Nadal, ES):** Angesteckt an ein Smartphone simuliert der Mikro-Controller willkürliche Suchanfragen, Likes und Postings auf sozialen Medien und verhindert so, dass online persönliche Daten gesammelt werden.

Foto: Martin Nadal



**Geo-Llum (Samira Benini Allaouat, IT)** denkt die Rolle der öffentlichen Beleuchtung in „grünen“ Städten neu. Bei dem Projekt kommen Bakterien zum Einsatz, die kontaminierte Böden biologisch sanieren und dabei Strom erzeugen.

Foto: Samira Benini Allaouat



**It Could Be You (HsienYu Cheng, TW):** Die Installation erfindet persönliche Daten, indem sie auf Nachrichten aus verschiedenen Online-Foren und Chatrooms zurückgreift und regt auf diese Weise an, über Persönlichkeitsrechte und Sicherheit nachzudenken.

Foto: Taiwan Contemporary Culture Lab (CLab)

mik, Politik und Wahrheit. „Die Technologie ist für das Funktionieren der modernen Demokratie unverzichtbar, aber sie ist nicht ihr natürlicher Verbündeter“, erklärt Liebl. Der Einsatz von Technologien wie Künstlicher Intelligenz könne sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Demokratie haben – je nachdem, ob sie unter Berücksichtigung der

Interessen der Allgemeinheit eingesetzt wird oder eben nicht.

Mit dem Digital Deal Summit will man ein öffentliches Forum bieten, in dem Kultureinrichtungen, Kunstschaffende, Forschende, Aktivistinnen und Aktivisten, Technologiefachkräfte und Wirtschaftstreibende zusammenkommen, um darüber nachzudenken, wie man gemeinsam zu einem

Abkommen gelangen kann, das demokratische Werte auch im digitalen Raum schützt.

20 Fachleute aus aller Welt kommen dafür beim Festival in Linz zusammen, um sich zu den Themen „Misinformation und Deep Fake“, „Förderung von gleichberechtigtem Zugang zu Technologie“, „Digitale Rechte und Klimagerechtigkeit“ sowie „Tech-

nologiepolitik“ auszutauschen. „Auf Basis der dabei entwickelten Forschungsfragen werden wir im Herbst einen Open Call für Kunstschaffende ausschreiben, die dann zu diesen vier Themen Projekte entwickeln, die 2024 bei der Ars Electronica zu sehen sein werden“, blickt Veronika Liebl schon über die diesjährige Ars Electronica hinaus, nach vorn.